

Familien- leben

Rollen Mann/Frau: In den 50er Jahren war die Rollenverteilung im Familienleben klar: Die Frau führte den Haushalt und erzog die Kinder. Der Vater war das Oberhaupt der Familie und der Ernährer, der arbeiten ging. In einem Werbefilm von Dr. Oetker aus dem Jahr 1954 sind die Rollen klar verteilt. Den Film (Dauer ca. 2 Minuten) kannst du über den QR-Code auf YouTube ansehen.

Noch in den 1990er Jahren gab es in den meisten Familien das Ein-Verdiener-Modell, in den letzten 20 Jahren sank Anteil der Ein-Verdiener-Familien aber immer mehr. Heute reicht ein Verdienst oft nicht aus, um Kindern ein finanziell abgesichertes Aufwachsen zu ermöglichen.

Eine gleichmäßige Verteilung der Hausarbeit gibt es übrigens auch heute nicht. Studien belegen: Selbst, wenn Hilfe im Haus für viele Männer selbstverständlich geworden ist, erledigen auch bei Paaren, bei denen beide Partner berufstätig sind, die Frauen im Durchschnitt deutlich mehr Hausarbeit als die Männer.



Erziehung: Noch in den 50er Jahren war die Erziehung eher autoritär, körperliche Züchtigung war normal. Kinder hatten ihren Eltern und Lehrern zu gehorchen. Religion spielte in der Erziehung eine große Rolle. Das hat sich geändert: körperliche Strafen sind heutzutage ein Tabu, Kinder haben mehr Freiheiten und können selbstbewusster ihre Standpunkte vertreten. In der Erziehung geht es mehr um ein „Miteinander innerhalb von Grenzen“. Ziel ist auch, Mädchen und Jungen gleichberechtigt zu erziehen.

Kindheit & Spielen: Früher spielten die meisten Kinder nach der Schule alleine oder zusammen mit anderen Kindern aus der Nachbarschaft draußen. Die Eltern gaben zwar Regeln vor, z.B. wie weit man sich entfernen durfte. Sie waren nicht zum Beaufsichtigen mit dabei. Das ist heutzutage anders: Freie Spielflächen sind durch den Autoverkehr und Bebauung eingeschränkt, eher gehen Eltern zusammen mit Kindern auf den Spielplatz. Viele Kinder sind nachmittags in Betreuungseinrichtungen oder bei verschiedenen Aktivitäten, wie Musikunterricht, Sporttraining, Verabredung mit Freunden, ... Es wird viel drinnen gespielt mit vielen unterschiedlichen Spielzeugen.

Fragen

- An die Älteren: Wie habt ihr eure Erziehung erlebt? Was habt ihr dann selbst (mit Absicht?) anders gemacht?
- An die „mittleren“ Generationen: Wie ist das bei euch mit der Rollenverteilung?
- An Kinder und Jugendliche: Was denkt ihr, wenn ihr die alte Werbung seht?
- An alle: Womit und was habt ihr gespielt bzw. spielt ihr?
- An alle: Ist es heute „besser“? Oder früher? Und warum?

Wer kennt sie nicht: Abklatschspiele. Diese wurden früher viel gespielt, sind aber bis heute auf Schulhöfen vertreten. Jede*r sucht sich eine*n Partner*in und probiert mal folgendes Abklatschspiel aus. Vielleicht kennt ihr noch andere? Oder andere Varianten?

Bei Müllers hat's gebrannt – brannt – brannt	<p>Spielende stehen sich gegenüber. Sie klatschen bei jeder Zeile passend zu den Silben:</p> <p>1 x in die eigenen Hände</p> <p>1 x rechte Hände aneinander</p> <p>1 x linke Hände aneinander</p> <p>1 x in die eigenen Hände</p> <p>3 x beide Hände aneinander</p>
Da bin ich hingerannt – rannt – rannt	
Da stand ein Polizist – zist – zist	
Der schrieb mich auf die List – List – List.	
Die List, die fiel in´n Dreck – Dreck – Dreck	
Da war mein Name weg – weg – weg	
Da lief ich schnell nach Haus – Haus – Haus	
D´rum ist das Spiel nun aus – aus – aus	